

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Umweltausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1427) betreffend Fahrradparken (Zahl 22 - 1047) (Beilage 2204).

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Fahrradparken, in ihrer 25. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 08.11.2023, beraten.

Landtagsabgeordneter Wolfgang Sodl wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Wolfgang Sodl einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Wolfgang Sodl gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Fahrradparken, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Wolfgang Sodl beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 08. November 2023

Der Berichterstatter:
Wolfgang Sodl eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Herrn
Präsident des Burgenländischen Landtages
Robert Hergovich
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 8. November 2023

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Wolfgang Södl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 1047, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Förderung des burgenländischen Fahrradverkehrs

Die Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland (GVS) hat sich die Ökologisierung des Verkehrsbereichs zum Ziel gesetzt. Darum enthält die GVS umfassende Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs, der Multimodalität bzw. der Elektromobilität, die den Weg zur Erreichung der Klimaneutralität ebnen sollen.

Nachhaltige Mobilität ist mehr als Klimaschutz, sie bringt auch gesundheitliche Vorteile und spart Geld – etwa, wenn eine Familie auf das Zweitauto verzichten oder die gefahrenen PKW-Kilometer reduzieren kann. Für den Radverkehr formulieren sowohl der Masterplan Radfahren als auch die GVS des Landes als Hauptziel eine Verdoppelung der täglich mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege. Damit bekommen der Weg zur Arbeit und die Mobilität der Pendler:innen eine besondere Bedeutung.

Immer mehr Burgenländer:innen nutzen das Fahrrad oder das E-Bike für ihren Weg zum Arbeitsplatz. Für das Zurücklegen weiterer Wege bietet sich die Kombination von Rad- und Bahnverkehr an. Den Weg von der Haustür zum Bahnhof und in der Zielgemeinde vom Bahnhof zum Arbeitsplatz mit dem Rad zurückzulegen, macht für viele Pendler:innen aktive und klimafreundliche Mobilität möglich. Um die Multimodalität bestens zu unterstützen, wird die Infrastruktur an den Verkehrsknotenpunkten ausgebaut, wie beispielsweise überdachte Radabstellplätze oder versperrbare Radboxen (bereits umgesetzt in Neufeld an der Leitha und Wulkaprodersdorf). Auch bei vier Bushaltestellen mit überregionaler Bedeutung wurden bereits überdachte und moderne Radabstellanlagen errichtet. Bei zukünftigen Projekten hinsichtlich Park & Ride bzw. Park & Drive wird die Errichtung von Radabstellmöglichkeiten sowie die sichere Erreichbarkeit mit dem Fahrrad stets mitgeplant. Denn nur wenn das Rad sicher am Ziel abgestellt werden kann, wird es auch genutzt. Auch in der Burgenländischen Bauverordnung wurde in der letzten Novelle ein richtungsweisender Schritt gesetzt. Nun sind bei Wohnhausanlagen abschließbare, stufenlose oder mittels Rollhilfe zugängliche Abstellanlagen für Fahrräder herzustellen.

Aber auch ein hochwertiges Radverkehrsnetz ist notwendig, um das Fahrrad für die Menschen attraktiv zu machen. Daher werden in den Jahren 2022 bis 2026 landesweit insgesamt 25 Millionen Euro in den Aus- und Neubau von Radwegen investiert. Allein im Jahr 2022 wurden bereits 25 Infrastrukturprojekte mit einer Gesamtlänge von 36 Kilometern und Baukosten von ca. fünf Millionen Euro (inklusive Gemeindeprojekte) im Burgenland umgesetzt. Im aktuellen Bauprogramm 2023 sind ebenfalls ca. fünf Millionen Euro mit über 30 Bauprojekten veranschlagt.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zur Förderung des Fahrradverkehrs durch den Masterplan Radfahren Burgenland sowie die Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland.